

Warum sind falsche Lügen falsch?

Thomas Schmidt, Humboldt-Universität zu Berlin

1. Einleitung

Auftakt: drei Beispiele

BRIEF. A zu B: „Hast Du gestern meinen Brief eingeworfen?“ B bejaht. In Wahrheit aber hat B den Brief nicht eingeworfen. Kurz nach diesem Gespräch kommt B auf dem Weg zur Arbeit beim Briefkasten vorbei und wirft den Brief ein. A hat keinen Schaden dadurch, dass der Brief erst jetzt eingeworfen wurde.

GESCHENK. A zu B: „Du wirst mir doch bestimmt Karten für diese Theaterpremiere zum Geburtstag schenken, über die wir schon so oft gesprochen haben.“ B: „Nein, die waren leider alle schon weg.“ In Wahrheit hat B die Theaterkarten bekommen und wird sie A schenken.

MÖRDER. A will C umbringen und fragt B, ob er C bei sich versteckt hält. B weiß über As Absicht und verneint. In Wahrheit hält B C bei sich versteckt.

In allen drei Situationen hat B gelogen. Bs Lüge in BRIEF war moralisch falsch und seine Lügen in GESCHENK und in MÖRDER waren moralisch zulässig (oder?).

Meine Frage

Was macht die Lüge in BRIEF im Gegensatz zu denen in GESCHENK und in MÖRDER falsch?
Allgemein: Was macht falsche Lügen falsch?

2. Lügen, Täuschungen, Irreführungen

Was sind Lügen?

- Eine Person lügt genau dann, wenn sie
 - (i) eine Aussage macht,
 - (ii) diese Aussage für falsch hält (d. h. nicht wahrhaftig ist),
 - (iii) diese Aussage an einen Adressaten richtet,
 - (iv) (i) bis (iii) in der Absicht tut, ihren Adressaten dazu zu bringen, ihr zu glauben.
- Wg. (i) sind Täuschungen wie z. B. das Tragen einer Perücke keine Lügen, während Aussagen, die unter Verwendung nichtsprachlicher, konventioneller Symbole gemacht werden (z. B. Kopfschütteln; Rauchzeichen) sehr wohl Lügen sein können. – Die Unwahrhaftigkeitsbedingung (ii) erfordert nur, dass die lügende Person *glaubt*, dass ihre Aussage falsch ist – was damit vereinbar ist, dass sie wahr ist. – Bedingung (iii) schließt aus, dass Lauscher belogen werden.

Lügen vs. Täuschungen

- Eine Person täuscht genau dann, wenn sie etwas tut, um eine andere Person (bzw. andere Personen) zu einer Meinung zu bringen, die sie für falsch hält.
- Jede Lüge ist eine Täuschung. Nicht jede Täuschung ist eine Lüge.

Lügen vs. Irreführungen

VERSTECK. A sucht C, der sich hinter B versteckt hält. A zu B: „Weißt Du, wo C ist?“ B: „Er ist nicht weit gekommen?“. A sucht C in den Büschen in der Nähe.

In VERSTECK hat B A absichtlich die Wahrheit gesagt, um ihn zu täuschen – er hat ihn in die Irre geführt. Allgemein: Jemand führt jemand anderen in die Irre, wenn er dem anderen gegenüber eine Aussage macht, die er für wahr hält, um den anderen zu einer Meinung zu bringen, die er für falsch hält.

Moralisch neutrale Begriffe

- Die Analyse des Begriffs der Lüge zeigt, dass dieser moralisch neutral ist: Wer eine Handlung eine Lüge nennt, legt sich damit nicht bereits aus begrifflichen Gründen darauf fest, dass die Handlung moralisch problematisch oder gar moralisch falsch ist.
- Wäre in den Begriff der Lüge eine negative moralische Valenz bereits begrifflich eingebaut, drohten Prinzipien wie „Lügen sind *prima facie* falsch“ etc. begriffliche Binsenweisheiten vom Schlage eines „Jungesellen sind unverheiratet“ zu werden.

3. Problematische und unproblematische Lügen

Moralisch unproblematische Lügen

SCHUMMELLESCHEN. Spieler spielen ein Kartenspiel, bei dem man, um zu gewinnen, versuchen muss, seine Gegner möglichst geschickt zu belügen, ohne dabei entdeckt zu werden (ähnlich: ‚Mäxchen‘ bzw. ‚Meiern‘).

POLIZEISCHULE. Angehende Polizeibeamte werden in Verhörtechniken ausgebildet. Dazu gehört auch, dass sie möglichst gut darin werden, Lügen zu erkennen. In der Ausbildung und in der Abschlussprüfung werden sie daher immer wieder belogen.

Sowohl in SCHUMMELLESCHEN als auch in POLIZEISCHULE wird dem obigen Begriff gemäß gelogen. Diese Lügen aber sind moralisch vollkommen unproblematisch (oder?).

Drei Kategorien

Moralisch falsche Lügen: Lügen, die moralisch falsch sind (z. B. BRIEF).

Problematische zulässige Lügen: Lügen, die zwar moralisch zulässig sind, die aber insofern suboptimal sind, als es zu bedauern ist, dass man durch die Situation zu einer Lüge gezwungen wird (z. B. GESCHENK, MÖRDER).

Unproblematische zulässige Lügen: Lügen, die moralisch zulässig sind und an denen nichts zu bedauern ist (z. B. SCHUMMELLESCHEN, POLIZEISCHULE).

Moralisch problematische Lügen als Bruch eines Versprechens

- Wer in Situationen wie GESCHENK jemandem gegenüber eine Aussage macht, der gibt eben damit ein Aufrichtigkeitsversprechen ab. Dieses Versprechen bricht er, wenn er mit der Aussage lügt. In SCHUMMELLESCHEN und POLIZEISCHULE wird kein solches Versprechen abgegeben.
- Allgemein: Moralisch unproblematisch sind Lügen, wenn sie in Situationen abgegeben werden, in denen mit einer Aussage kein Aufrichtigkeitsversprechen einhergeht.

4. Was falsche Lügen falsch macht

Ein allgemeines Prinzip

- Wenn (I) eine Lüge in einem Kontext erfolgt, in dem mit einer Aussage ein Aufrichtigkeitsversprechen einhergeht, und wenn (II) nichts moralisch Gewichtigeres für die Lüge spricht, dann ist die Lüge falsch.
- Falsche Lügen dieser Art sind falsch, weil sie Versprechensbrüche sind.

Andere Falschmacher

- Die angegebene Analyse schließt nicht aus, dass es falsche Lügen gibt, die aufgrund anderer Merkmale falsch sind. Manche falsche Lügen dürften etwa aufgrund ihrer Konsequenzen falsch sein, z. B.:
BOMBE. Ein paar Leute spielen SCHUMMELLESCHEN, doch wird einer von einer Videokamera gefilmt, die an einen Computer angeschlossen ist. Sobald er lügt, wird das von dem Computer registriert, und es wird eine Bombe gezündet. Der betreffende Spieler weiß das.
Würde der observierte Spieler in BOMBE lügen, so wäre das falsch – und zwar wegen der Folgen seiner Handlung.
- Generell ist eine pluralistische Sichtweise plausibel, der zufolge es mehrere potentielle Falschmacher falscher Handlungen gibt.

5. Ausblick

t.schmidt@philosophie.hu-berlin.de
Ethik-Konversationen, Münchner Kompetenzzentrum Ethik
LMU München, 28. Juni 2018